



KRANKENHAUS
**ST. ELISABETH &
ST. BARBARA**

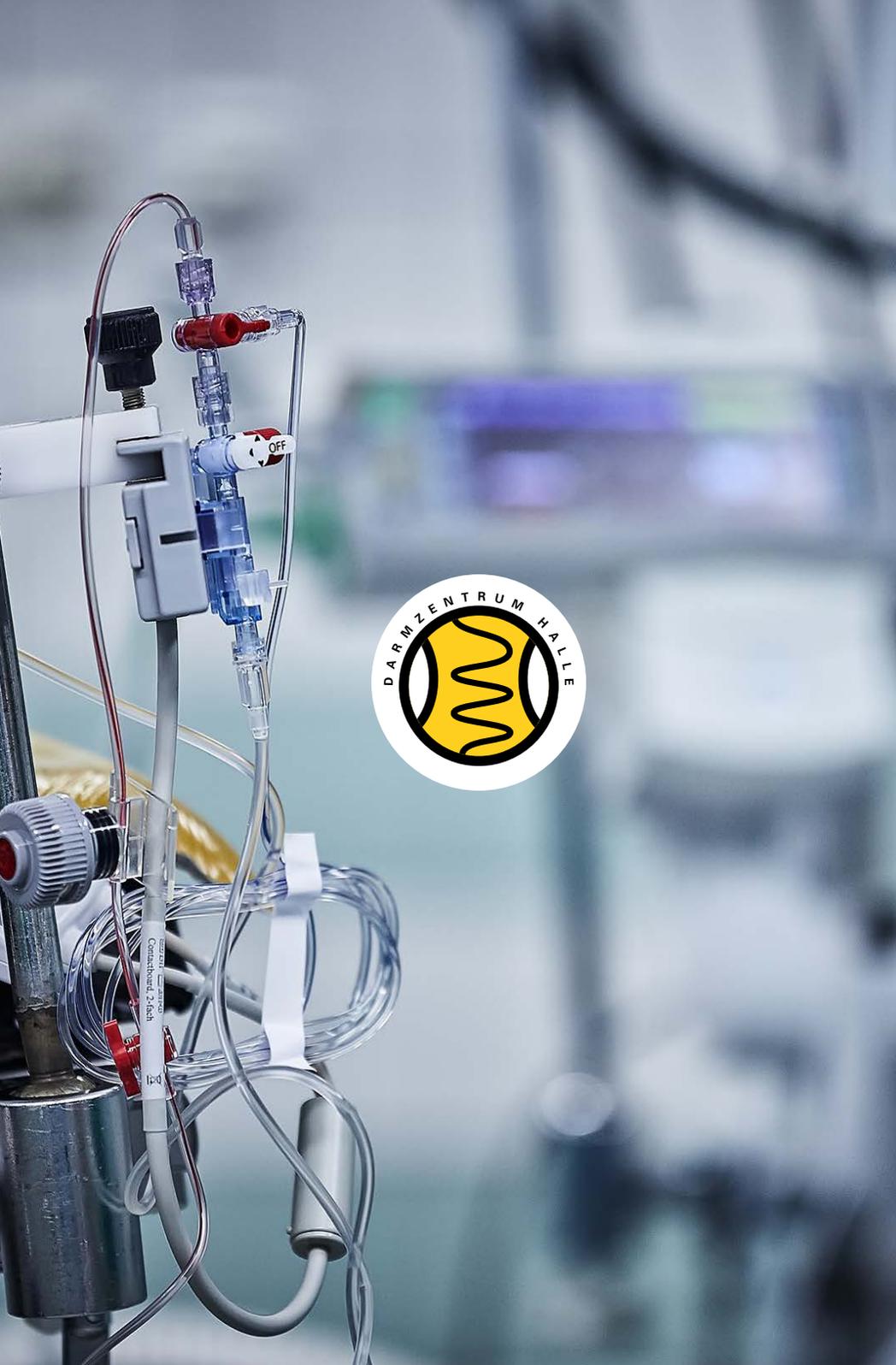


DKG 
KREBSGESELLSCHAFT
Zertifiziertes
Darmkrebszentrum



PATIENTENINFORMATION

DARMZENTRUM
der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientin, lieber Patient,
liebe Angehörige,

das Darmzentrum Halle widmet sich speziell der ganzheitlichen Betreuung von Patienten mit Darmkrebs. Es wurde schon vor über 10 Jahren als eines der ersten Zentren dieser Art in Sachsen-Anhalt gegründet.

Diese Broschüre soll unseren Patientinnen und Patienten mit Darmkrebs, aber auch Angehörigen und Freunden, als Informationsquelle und Ratgeber dienen. Sie soll zudem allen Interessierten nahebringen, dass Vorsorgeuntersuchungen sinnvoll sind.

Wir hoffen, dass diese Broschüre mit dazu beiträgt, für Ihre Fragen und Anliegen kompetente Ansprechpartner zu finden.

Ihr Team des Darmzentrums Halle
am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale)



DAS ZENTRUM	5
Beratung und Zweitmeinung	6
LEISTUNGEN	7
Interdisziplinäre Tumorkonferenz	7
Diagnostik	8
Therapie beim Darmkrebs	8
Operative Therapie	9
Operative Therapie bei Metastasen	10
Interventionelle Therapie bei Metastasen	11
Strahlentherapie	12
Medikamentöse Therapie	13
Stomatherapie	14
Ernährungstherapie	14
Psychoonkologie	15
Sozialdienst	15
Humangenetik	16
Kontakt zu Selbsthilfegruppen	16
Nachsorge	17
Palliativmedizin und SAPV	18
TEAM	19
ADRESSEN UND KONTAKTE	20
Interne Kooperationspartner	20
Externe Kooperationspartner	21

DAS ZENTRUM

Der Darmkrebs gehört sowohl bei der Frau als auch beim Mann zu den häufigsten Krebsarten weltweit. Die Prognose der Betroffenen hat sich in den letzten Jahrzehnten, durch Fortschritte bei der Vorsorge, Früherkennung und Behandlung, deutlich verbessert. Mitentscheidend hierfür ist die Betreuung der Patienten in entsprechenden Zentren, die all die notwendigen Strukturen, Techniken und medizinischen Experten vereinen, die einen optimalen Behandlungserfolg nach aktuellen Standards garantieren können.

Das Interdisziplinäre Darmzentrum am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara vereint dezentral alle wichtigen ambulanten und stationären medizinischen Fachbereiche, die sich mit der Vorsorge, Diagnostik, Behandlung, Rehabilitation und Nachsorge von Patienten mit gut- und bösartigen Darmerkrankungen sowie den Folgen beschäftigen. Die chirurgische Klinik ist integraler Bestandteil des seit über 10 Jahren bei der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Darmkrebszentrums. Hier finden alle Patienten mit Darmkrebs eine kompetente Anlaufstelle und den Zugang zu modernen Diagnose- und Therapieverfahren.

Die Zertifizierung erfolgt auf Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft durch ein unabhängiges Institut (OnkoZert). Dabei wird die Arbeitsweise und Qualität der im Darmzentrum Halle zusammengesetzten Partner regelmäßig (jährlich) überprüft.



Beratung und Zweitmeinung

Bei einer diagnostizierten oder vermuteten Darmerkrankung stehen wir gerne zur Verfügung, um mit Ihnen und Ihren Angehörigen weitere diagnostische Schritte bzw. mögliche Therapieoptionen zu erörtern und Sie umfassend zu beraten. Zusätzlich bietet das Darmzentrum allen

Betroffenen und Angehörigen die Möglichkeit zur Einholung einer neutralen Zweitmeinung von ausgewiesenen Spezialisten. Einen individuellen Beratungstermin können Sie im Chefarztsekretariat unter (0345) 213-42 71 vereinbaren.



LEISTUNGEN

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Die interdisziplinäre Tumorkonferenz findet jeden Mittwoch von 15.15 - 17.15 Uhr in unserem Krankenhaus im Besprechungsraum 2 statt.

In dieser Tumorkonferenz werden alle Patienten mit einer malignen Tumorerkrankung aus dem Darmkrebszentrum, der Gastroenterologie, der Hämatologie, des Thorax und Mediastinums in Anwesenheit aller Hauptbehandlungspartner (Onkologie, Pathologie, Gastroenterologie, Chirurgie, Strahlentherapie) besprochen. Die Darstellung der Befunde der bildgebenden Diagnostik erfolgt über digitale Projektion (PACS) durch die Kollegen der Radiologie. Einvernehmlich werden nach Diskussion aller Befunde weitere diagnostische Schritte und die Behandlung der Patienten festgelegt.

Die Anmeldung erfolgt durch den behandelnden Arzt (intern / extern) schriftlich auf dem Anmeldeformular der Tumorkonferenz bis spätestens Montag 15.00 Uhr in der Woche der Tumorkonferenz beim Leiter des Onkologischen Zentrums Oberarzt Dr. med. Bernhard Opitz und der Zentrumskoordinatorin Kathleen Riedel.



**Dr. med.
Bernhard Opitz**
Leitender Oberarzt
Leiter Onkologisches
Zentrum
Tel: (0345) 213-42 83



Kathleen Riedel
Koordinatorin
Onkologisches
Zentrum
Tel: (0345) 213-50 30



Diagnostik

Untersuchungen des Darms (z. B. Darmspiegelung mit/ ohne Gewebeprobe) bzw. die Umfelddiagnostik (Ultraschall, CT, MRT, PET-CT) bei Darmkrebs werden überwiegend unter ambulanten Bedingungen bei niedergelassenen Kooperationspartnern des Darmzentrums angeboten und durchgeführt. Bei spezieller Fragestellung sind sämtliche Untersuchungsmethoden und spezielle Verfahren (z. B. Endosonographie, Defäkographie) auch über das chirurgische MVZ, in den Kliniken für Innere Medizin und in der Radiologischen Abteilung möglich.

Therapie beim Darmkrebs

Die Behandlung beim Darmkrebs besteht aus den drei Säulen Operation, Bestrahlung und Chemotherapie. Häufig wird eine Kombination dieser Therapieformen (sogenannte multimodale Therapie) angewandt. So kann die Therapie individuell auf den jeweiligen Patienten zugeschnitten werden. Welche Methode jedoch letztendlich Anwendung findet, hängt im Wesentlichen vom Patienten, dem Tumorstadium und der Lokalisation ab.

Operative Therapie

Bei allen gut- und bösartigen Darmerkrankungen ist die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie Ihr kompetenter Ansprechpartner. Die Operation, speziell beim Darmkrebs, richtet sich nach der Lokalisation des Tumors und wird dem jeweiligen diagnostizierten Tumorstadium entsprechend angepasst. In der Regel muss der befallene Darmabschnitt und das umgebende Lymphgewebe radikal entfernt werden. In Einzelfällen bzw. bei speziellen Frühformen des Darmkrebses ist auch die alleinige endoskopische Entfernung des Tumors möglich.

Sämtliche Operationsverfahren werden nach modernsten Empfehlungen und Leitlinien durch speziell geschulte Chirurgen durchgeführt. Wann immer möglich, kommt auch hierbei die minimal invasive Operationstechnik (Schlüssellochchirurgie) zum Einsatz.



Operative Therapie bei Metastasen

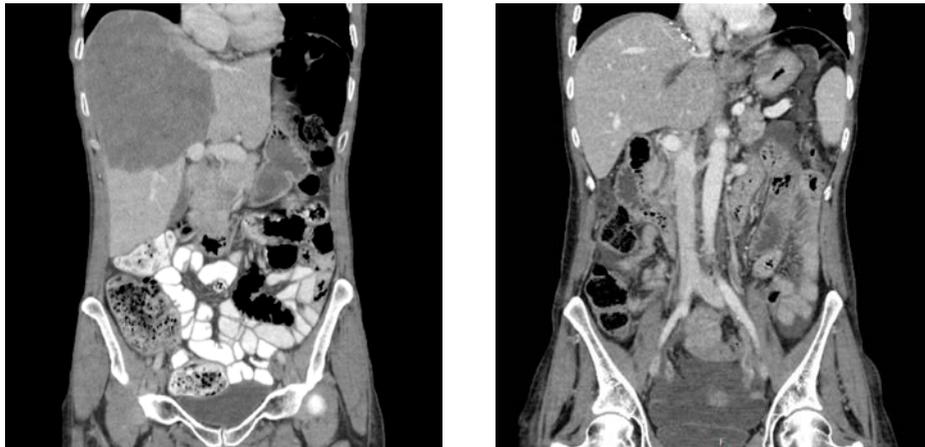
Durch spezielle Operationstechniken, die häufig mit einer modernen, medikamentösen Tumorthherapie (Chemotherapie, Antikörpertherapie) kombiniert werden, lassen sich oftmals auch Metastasen des Darmkrebses an Leber, Lunge bzw. in der Bauchhöhle sicher und komplett operativ entfernen (Metastasen Chirurgie). Hierdurch kann die Tumorerkrankung häufig in eine chronische Verlaufsform überführt werden. Im Idealfall ist auch eine dauerhafte Heilung möglich.

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumor Chirurgie werden alle Eingriffe der Leberchirurgie (außer Lebertransplantation) bzw. Eingriffe bei Metastasen der Bauchhöhle durchgeführt.

Operationen an der Leber bzw. Kombinationsbehandlungen bei Metastasen (sogenannte multimodale Therapien) erfolgen in enger Abstimmung mit den Inneren Medizinischen Kliniken, der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie, der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und den niedergelassenen onkologischen Partnern des Zentrums.

Bei der operativen Therapie von Lungenmetastasen besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Thoraxchirurgie bzw. dem Lungenzentrum am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau.

chemotherapeutisch und operativ behandelte Lebermetastasen (li. vor Therapie, re: nach Operation)



Interventionelle Therapie bei Metastasen

Als Alternative oder Ergänzung zu einer Operation können Metastasen (z.B. in Leber oder Lunge) vom Darmkrebs durch innovative interventionell-radiologische Verfahren behandelt werden. Die Metastasen werden dabei unter bildgebender Führung (Ultraschall, CT oder Röntgen) direkt durch die Haut (perkutan) oder durch die Adern (transarteriell) angesteuert und zielgenau mit Hitze, Medikamenten (Chemotherapie) oder Strahlung therapiert. In unserer Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (Chefarzt Dr. med. T.-O. Petersen) bieten wir unseren Patienten die folgenden Behandlungsmöglichkeiten an:

- Radiofrequenz- und Mikrowellenablation (RFA, MWA)
- Transarterielle Chemoembolisation (TACE)
- Selektive Interne Radiotherapie (SIRT), in Kooperation

Diese minimal invasiven Eingriffe werden in der Regel ohne Vollnarkose durchgeführt und die PatientInnen können das Krankenhaus schon nach wenigen Tagen wieder verlassen.



Strahlentherapie

Die Bestrahlung in Kombination mit einer Chemotherapie (Radiochemotherapie) ist oftmals ein zentraler Pfeiler im Behandlungskonzept des Mastdarmkrebses vor einer geplanten Operation. Hierdurch kann die Langzeitprognose des Patienten deutlich verbessert werden.

Durch die Strahlentherapie im Vorfeld ist es häufig möglich, den Tumor zu verkleinern, um so z. B. das Schließmuskelsystem zu erhalten.

In bis zu etwa 10 Prozent der Fälle verschwindet der Mastdarmkrebs komplett durch die kombinierte Radiochemotherapie. Unter bestimmten Voraussetzungen kann dann sogar auf die Operation verzichtet werden.

Sämtliche Bestrahlungstherapien werden mit modernsten Geräten am MVZ Strahlentherapiezentrum Halle GmbH durchgeführt.



Foto: MVZ Strahlentherapiezentrum Halle

Medikamentöse Therapie

Sämtliche medikamentösen Therapieformen beim Darmkrebs (Chemotherapie, Antikörpertherapien usw.) werden in der Abteilung für Hämatologie und Onkologie ambulant (Tagesklinik) oder stationär oder in kooperierenden onkologischen Praxen durchgeführt.

Bei der palliativen Chemotherapie kommen immer mehr individuelle, auf den Patienten bzw. seine Tumorerkrankung zugeschnittene Therapieansätze (personalisierte Therapieformen) zur Anwendung.

Hierfür werden die speziellen, patientenbezogenen Tumoreigenschaften (z. B. Mutationen) vor Beginn der medikamentösen Therapie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dölau bzw. der Universitätsmedizin Halle (Saale) untersucht. Die Bestimmung dieses so genannten Biomarkerprofils der Tumorerkrankung lässt Rückschlüsse auf das Ansprechen/die Wirksamkeit der anzuwendenden Therapien zu.



Stomatherapie

Hin und wieder ist es unumgänglich, dass im Rahmen einer Darmoperation ein vorübergehender oder ein dauerhafter künstlicher Darmausgang (Anus praeter, Stoma) angelegt werden muss. Speziell ausgebildete Stomatherapeuten und Pflegeexperten unterstützen Sie bei der Pflege und Versorgung des Darmaus-

ganges und stehen Ihnen mit Rat und Tat während des stationären Aufenthaltes zur Seite. Das Darmzentrum kooperiert mit ambulanten Gesundheitsanbietern und Stomadiensten, sodass die Betreuung und Versorgung von Stomapatienten auch nach der Entlassung vollumfänglich sichergestellt ist.

Ernährungstherapie

Wesentlicher Bestandteil im Gesundheitskonzept bei Erkrankung an Dickdarmkrebs ist eine zielgerichtete Ernährung. Dabei liegt der Fokus auf der Beseitigung von Mangelerscheinungen

und der Stärkung der Immunkompetenz. Ein kompetentes Team von Ernährungsberatern steht Ihnen auch im Rahmen der Nachsorge jederzeit bei Bedarf zur Verfügung.



Psychoonkologie

Die psychologische Betreuung von Tumorpatienten und Angehörigen im Rahmen der Krankheits- und Krisenbewältigung ist uns ein Kernanliegen. Hierfür stehen dem Darmzentrum Halle mehrere ausgebildete Psychoonkologinnen zur Verfügung,

die Sie oder Ihre Angehörigen von der Diagnosestellung über die Behandlungsphasen bis hin zur Nachsorge professionell begleiten können. Weiterhin können wir Ihnen Beratungsstellen oder ambulant tätige Psychotherapeuten vermitteln.

Sozialdienst

Eine Krebserkrankung bringt neben den persönlichen Belastungen auch viele bürokratische Hürden mit sich. Schon während Ihres Krankenhausaufenthaltes wird der Sozialdienst Kontakt zu Ihnen aufnehmen. Hier werden Sie zu Reha-Maßnahmen, Anschlussheilbehandlungen, zur

Beantragung eines Schwerbehindertenausweises bzw. zur Beantragung einer Rente, zu häuslichen Versorgungsmöglichkeiten etc. beraten. Ebenso erhalten Sie Informationen zu lokalen Krebsberatungsstellen.



Humangenetik

Bestimmte Formen des Darmkrebses sind erblich bedingt bzw. vererbbar. Sollte bei Ihnen durch familiäre Häufung von Tumorerkrankungen oder durch eine bestimmte Risikokonstellation der Verdacht auf ein erblich bedingtes Tumorsyndrom beste-

hen, werden automatisch weitere Untersuchungen veranlasst. Hierbei kooperiert das Darmzentrum eng mit der Praxis für Humangenetik Dr. med. Thomas Neumann / L. Mämecke in Halle.

Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Das Darmzentrum fördert den Kontakt zu Selbsthilfegruppen sowie Betroffenen und legt großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit. Wir bemühen uns, eine möglichst angenehme Atmosphäre zu

schaffen, die unsere Patienten nicht nur rein medizinisch, sondern auch menschlich persönlich unterstützt.



Nachsorge

Nach abgeschlossener Behandlung der Darmkrebserkrankung ist eine regelmäßige Nachsorge über mehrere Jahre von immenser Bedeutung, um mögliche Krankheitsrezidive möglichst frühzeitig erkennen und erneut behandeln zu können. Die Nachsorge kann über Ihren Hausarzt, über kooperierende onkologische Schwerpunktpraxen oder über das MVZ Chirurgie erfolgen.

Sämtliche Nachsorgeuntersuchungen werden über das Darmzentrum organisiert bzw. koordiniert. Bei auffälligen Befunden im Rahmen der Nachsorge werden diese erneut in der Tumorkonferenz unseres Hauses diskutiert und die Konsequenzen festgelegt.



Palliativmedizin und SAPV

Die Palliativmedizin beschäftigt sich als eigenständiges Fachgebiet mit der Behandlung von Begleitsymptomen chronischer Erkrankungen.

Symptome der fortschreitenden Krebserkrankung wie Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Blähungen, Blutarmut, Schwäche und Appetitlosigkeit etc. können durch die Palliativmedizin oftmals adäquat gelindert und der Zustand des Patienten deutlich verbessert werden. Oftmals ist eine Entlassung ins häusliche und ambulante Milieu möglich. Gemeinsam mit den Hausärzten, spezialisierten Hauskrankenpflegern und anderen Berufsgruppen (z. B. Sozialarbeitern) wird

ein an den individuellen Bedürfnissen orientiertes Netzwerk gebildet, sodass die Betreuung im Falle des Fortschreitens der Erkrankung auch zu Hause sichergestellt werden kann. Das Darmzentrum kooperiert bei dieser Problemstellung eng mit der Abteilung für Palliativmedizin des Hauses sowie mit der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV).

Sollte eine häusliche Betreuung nicht mehr möglich sein, kann eine Unterbringung in einem Hospiz organisiert werden. Das Darmzentrum kooperiert hierbei mit dem Hospiz- und Palliativzentrum Heinrich Pera.



TEAM



**PD Dr. med. habil.
Daniel Schubert**
Chefarzt
Leiter Darmzentrum



Lydia Neumann
Teamleitung Station
3a



**Dr. med.
Gert Künzelmann**
Leitender Oberarzt
Koordinator Darm-
zentrum

Isabel Uher
Onkologische
Fachpflegekraft



Peter Wenzel
Oberarzt
MVZ Chirurgie /
Proktologie



Sandra Häupke
Studienassistentin
Onkologisches
Zentrum
und Darmzentrum



**Dr. rer. biol. hum.
Anke Schmiedeberg**
Psychologische Psy-
chotherapeutin



Sandra Meissner
Dokumentations-
assistentin
Darmzentrum

ADRESSEN UND KONTAKTE

Indikationssprechstunde Viszeralchirurgie und Darmsprechstunde:

Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung: (0345) 213-42 71



Interne Kooperationspartner

Internistische Onkologie, Palliativmedizin

Medizinische Klinik III
Dr. Bernhard Opitz
Telefon (0345) 213-42 81

Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin

CA Dr. Hendrik Liedtke
Telefon (0345) 213-42 21

Gastroenterologie

Medizinische Klinik I
CA Prof. (AMC) Dr. Hubertus Nietsch
Telefon (0345) 213-42 61

Viszeral- und Tumorchirurgie

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie
CA PD Dr. Daniel Schubert
Telefon (0345) 213-42 71

Diagnostische und Interventionelle Radiologie

CA Dr. Tim-Ole Petersen
Telefon (0345) 213-54 00

Psychoonkologie

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
CA Dr. Constantin Puy
Telefon (0345) 213-43 51

Pflegedirektion

Kathleen Wüste-Gottschalk
Telefon (0345) 213-55 33

Ernährungsberatung

Manja Hinz
Telefon (0345) 213-50 73

Physiotherapie

Claudia Langer
Telefon (0345) 213-44 80

Seelsorge

Maria-Anna Feydt
Telefon (0345) 213-47 10

Sozialdienst

Sylvia Selent
Telefon (0345) 213-40 78 / 40 76

Studiensekretariat

Sandra Häupke
Telefon (0345) 213-50 41

Externe Kooperationspartner

MVZ Strahlentherapiezentrum Halle

Dr. Heider / Dr. Eckstein
Niemeyerstraße 24, 06110 Halle (S.)
Telefon (0345) 213-61 80 Niemeyerstr.
Telefon (0345) 213-56 20 Anmeldung EK

Hämatonkologische Gemeinschaftspraxis

Dr. Moeller / Dr. Appel / A. Krziwanie
Mauerstraße 5, 06110 Halle (S.)
Telefon (0345) 213-56 48 Anmeldung



Gastroenterologisch-onkologische Gemeinschaftspraxis

Dr. Behrens / Dr. Steudel / Dr. Fechner
Kleine Marktstraße 3, 06108 Halle (S.)
Telefon (0345) 299760

Internistische Praxis

Dr. Palmai
Bahnhofstraße 27, 06749 Bitterfeld-
Wolfen
Telefon (03493) 512860

Dr. Zeisler
Große Ulrichstraße 1, 06108 Halle (S.)
Telefon (0345) 2022607

Gemeinschaftspraxis für Nuklearmedizin

Dres. Hein / Pawelka / Orda
Adam-Kuckhoff-Str. 41, 06108 Halle (S.)
Telefon (0345) 2909737

Klinik für Urologie

Prof Dr. Seseske
Krankenhaus Martha-Maria Halle Dölau
Röntgenstraße 1, 06120 Halle (S.)
Telefon (0345) 5591651

Klinik für Thoraxchirurgie

CA Dr. Krüger
Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau
Röntgenstraße 1, 06120 Halle (S.)
Telefon (0345) 5591882

Humangenetik

Mitteldeutscher Praxisverbund Humange-
netik Praxis Halle
Dr. Neumann / L. Mämecke
Mauerstraße 5, 06110 Halle (S.)
Telefon (0345) 2093380

Stomatherapie

PubliCare GmbH PubliCare GmbH
Sr. Katja Klein
Otto-Hahn-Straße 1, 39106 Magdeburg
Telefon (0173) 6558004

GHD GesundHeits GmbH Deutschland
Region Licare
Sr. Annette Meinecke
Brückenstraße 13, 16244 Schorfheide
Telefon (0172) 8200817

TransCare Service GmbH
in Koop. mit B. Braun TavaCare
Sr. Synke Heyn
Breslauer Straße 60, 56566 Neuwied
Telefon (0151) 21065595

Ernährungstherapie und Hilfsmittelversorgung

REHA aktiv 2000 GmbH
Marcel Kaiser
Platanenstraße 2, 07747 Jena
Telefon (0175) 7361297

Ernährungsberatung

Praxis f. Ernährungstherapie u. Beratung
Frau Steyer
Albert-Einstein-Straße 3, 06122 Halle (S.)
Telefon (0345) 8064885

Pathologie

Institut für Pathologie
Dr. Knolle
Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau
Röntgenstraße 1, 06120 Halle (S.)
Telefon (0345) 5591425

amedes MVZ für Pathologie, Zytodiagnos-
tik und Humangenetik in Halle GmbH
Dr. Hege
Albert-Einstein-Straße 3, 06122 Halle (S.)
Telefon (0345) 231100

Elisabeth Mobil

Steinweg 54, 06110 Halle (S.)
Telefon (0345) 213-5690 Frau Jahnel
Telefon (0345) 213-5691 Herr Kolodziej

Hospiz- und Palliativzentrum Heinrich-Pera

Frau Dietl
Telefon (0345) 292795-0

Verein für Selbsthilfe

Deutsche ILCO e. V.
Franz Brandl
Lettiner Straße 15, 06198 Salzatal
Telefon (0346) 0920453

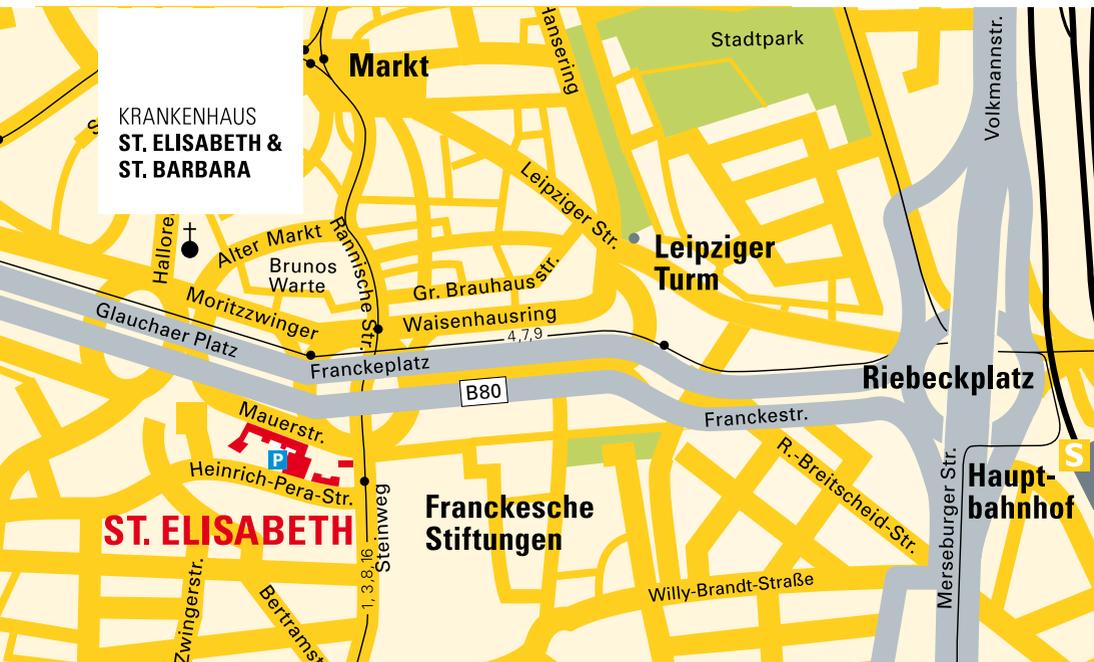
Sachsen-Anhaltische Krebsgesell-
schaft e. V. Geschäftsstelle Halle
Sven Weise
Paracelsusstraße 23, 06114 Halle (S.)
Telefon (0345) 4788110

Apotheke

Waisenhaus-Apotheke Halle
Herr Friederich
An der Waisenhausmauer 2,
06108 Halle (S.)
Telefon (0345) 232450

Diagnosticum

Herr Schaarschmidt
Weststraße 27, 09221 Neukirchen
Telefon (0800) 121910000



Darmzentrum Halle (Saale)

Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) GmbH

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie

Chefarzt PD Dr. med. habil. Daniel Schubert

Mauerstr. 5 | 06110 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 213-42 71

Telefax: (0345) 213-42 72

E-Mail: darmzentrum@krankenhaus-halle-saale.de

www.krankenhaus-halle-saale.de



Elisabeth Vinzenz
Verbund

Das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen.